



ALEXANDER CALDER

DER BILDHAUER WURDE MIT BEWEGLICHEN ABSTRAKTEN METALLPLASTIKEN BERÜHMT



LIEBESFESSEL DAS FOTO „THE JEALOUS HUSBAND“ (1940) ZEIGT SCHAUSPIELERIN ANJELICA HUSTON MIT EINEM COLLIER VON ALEXANDER CALDER

PREZIOSEN *der* INTIMITÄT

Eine kleine, feine Nische auf dem Kunstmarkt zieht vor allem weibliche Käufer und Sammler an: KÜNSTLERSCHMUCK
fasziniert mit Individualität und Emotion

Rasierklingen auf einem zarten Handrücken eröffnen ein Spiel aus Anziehung und Abstoßung. Ist die Schöne eine Amazone? Will sie den Macho im Mann locken? Als „Waffe und Ornament“ gleichzeitig beschreibt Adel Abdessemed das Armband, das er aus Weißgold entworfen hat, „eine prismatische Architektur aus scharfen Splintern, eine fatale Schönheit“. „Game“ ist das erste Schmuckstück des weltberühmten algerischen Künstlers, der mit provokativen Werken, darunter in Stacheldraht eingewickelten Skulpturen des gekreuzigten Christus, die Belastbarkeit des Betrachters immer wieder herausfordert: „Wenn ich die Wahrheit deformieren muss, um sie zu berühren, tue ich das.“

Auch sein erstes dekoratives Objekt lotet Abgründe zwischen Schönheit und Brutalität aus, wie es Elisabetta Cipriani beschreibt. Die mit einer Galerie in London etablierte Italienerin konzentriert sich seit sieben Jahren ausschließlich auf die Produktion von Künstlerschmuck und kooperiert dafür mit international anerkannten Künstlern wie dem chinesischen Kunstaktivisten Ai Weiwei, der deutschen Bildhauerin Rebecca Horn und dem italienischen Arte-povera-Pionier Giuseppe Penone.

„Schmuck war schon als Kind meine große Leidenschaft“, erklärt die aparte Römerin, die mit dem italienischen Galeristen Niccolò Sprovieri verheiratet ist. „Während meiner Zeit als Kuratorin am Museum für zeitgenössische Kunst in meiner Heimatstadt lernte ich viele bedeutende Künstler kennen. So entstand die Idee, meine Neigungen für Schmuck und Kunst zu verbinden.“ Cipriani wählt nur Künstler, die sie persönlich schätzt, und begleitet den Prozess

von der ersten Minute an selbst. Wenn sie einen Künstler überzeugen konnte, für sie einen Prototyp zu entwerfen, bringt sie ihn zu ihrem Goldschmied in Rom, einem kongenialen Handwerker. „Ich übersetze zwischen zwei kreativen Egos, was nicht einfach ist. Manchmal müssen beide Kompromisse machen.“

Glücklich sei sie, wenn das Ergebnis unverkennbar die Handschrift des Künstlers in miniature trägt. Das sei entscheidend. Jeweils auf

Anfrage in kleinen Editionen zwischen fünf und 25 Exemplaren

hergestellt, ermöglichen die Objekte ihren Trägerinnen

eine buchstäblich hautnahe Beziehung zu einem

Künstler, den sie schätzen. Es sind Preziosen der

Intimität. „Künstlerschmuck zu tragen betont

die Individualität, er setzt

einen unverwech-

selbaren stilisti-

schen Akzent.

Das kommt

dem Bedürfnis

einer wachsen-

den Zahl von

Sammlern und >



GIUSEPPE PENONE
ARTE-POVERA-
KÜNSTLER DER ERSTEN
STUNDE

AI WEIWEI
SCHAFFT KUNSTWERKE
MIT POLITISCHER
BOTSCHAFT



REBECCA HORN
SCHICKT MIT IHREN VIEL-
SEITIGEN ARBEITEN DIE
FANTASIE AUF REISEN



MARC QUINN
DER BILDHAUER GEHÖRT
ZUR KÜNSTLERGRUPPE
YOUNG BRITISH ARTISTS



JEFF KOONS
WURDE MIT QUIETSCH-
BUNTER, WITZIGER
KUNST ZUM STAR



**TIM NOBLE
& SUE WEBSTER**
DAS VON PUNKROCK
BEEINFLUSSTE DUO
VERWANDELT LICHT
UND SCHROTT IN
SKULPTUREN



ANISH KAPOOR
DER BILDHAUER ZÄHLT
ZU DEN REICHSTEN
KÜNSTLERN DER WELT



Käufern entgegen, die meisten davon weiblich“, beobachtet Cipriani, die mit bisher 16 Künstlern gearbeitet hat.

Wie zu Beginn des 20. Jahrhunderts finden auch in der gegenwärtigen Ära von Mix und Crossover immer mehr renommierte bildende Künstler Ausflüge in die angewandte Kunst – Mode, Design oder eben Haute Joaillerie – reizvoll. Dennoch ist der Markt für diese Nische klein, sind doch die Kunstwerke höchst anspruchsvoll und aufwendig in der Produktion. Das größte Angebot von Künstlerschmuck findet sich in London. Neben Cipriani vertritt dort Louisa Guinness, Frau des britischen Händlers Ben Brown, seit 15 Jahren eine Top-Riege von Künstlern der mittleren Generation, darunter Jeff Koons, Marc Quinn und Tim Noble & Sue Webster. Gleichzeitig vertritt Guinness, bei der Elisabetta Cipriani übrigens in die Lehre ging, bevor sie sich selbstständig machte, auch Objekte von Klassikern wie den italienischen Avantgardenkünstlern Lucio Fontana und Fausto Melotti sowie dem amerikanischen Fotosurrealisten Man Ray.

„Eine Halskette von Alexander Calder, die meine Schwiegermutter trug, faszinierte mich so stark, dass ich begann, Künstlerschmuck von Pablo Picasso, Man Ray und Niki de Saint Phalle zu sammeln“, erzählt Guinness. Heute sind es auch Stars wie der in Indien geborene britische Bildhauer Anish Kapoor, den sie zu minimalistischen Anhängern und Manschettenknöpfen überreden konnte. „Er beherrscht die monumentale ebenso wie die intime Form“, meint Guinness. „Seine Wasserringe aus Gold erinnern an seine Spiegelskulpturen.“ Auch sie stellt fest, dass die Nachfrage nach exklusivem Schmuck bekannter Künstler signifikant steigt. Inzwischen gebe es spezielle Auktionen und immer mehr Rekordergebnisse.

Vor allem die floral-fligranen Schöpfungen des US-Bildhauers Alexander Calder, die wie seine schweren Mobiles auf der Haut zu schweben scheinen, sind begehrt. Rund 1800 Armbänder, Ohrringe, Halsketten, Broschen und Tiaren, viele davon Geschenke an Freunde und Familienmitglieder, designte der Amerikaner im Lauf seines Lebens, nicht zuletzt auch zartes Ohrschmuck für Sammlerin Peggy Guggenheim. Das New Yorker Metropolitan Museum adelte die Objekte 2009 mit einer Ausstellung. Kurz darauf erzielte ein Collier aus Messing über 600 000 Dollar, 2014 stieg ein anderes sogar auf beinahe zwei Millionen Dollar. Solche Preise sind die Ausnahme, doch wird die Nachfrage nach historischen Künstlerschmuckstücken immer lebhafter, wie die Antikenhändler Martine und Didier Haspeslagh bestätigen. In ihrer Londoner Galerie Didier Ltd konzentrieren sie sich auf Objekte der Nachkriegszeit ab 1945. Zu den Highlights zählen Salvador Dalís exzentrisch-elegante Ohrgehänge aus Gelbgold in Form von Telefonhörern und besetzt mit Diamanten, Rubinen und Smaragden. Oder die Halskette der Französin Niki de Saint Phalle mit lang bewimperten Augen aus blauem und einem Kussmund aus rotem Emaille als Anhänger. „Selbstständige, eigenwillige Frauen

„SAMMLERINNEN von Künstlerschmuck sind selbstständige, EIGENWILLIGE Frauen“

kaufen diese Stücke“, erklärt Martine. „Und manche wie Diane Venet sammeln sie auch.“

Die Frau des französischen Bildhauers Bernar Venet, dessen spiralförmige Stahlskulpturen weltweit Parks und Plätze zieren, und Initiatorin der Wanderausstellung „From Picasso to Koons. The Artist as Jeweller“, begann vor 30 Jahren, Künstlerschmuck zu sammeln. „Bernar machte mir einen Heiratsantrag, indem er ein Stück Silber um meinen Finger wickelte. Das hat mich zutiefst berührt.“ Seitdem spürt Diane Venet künstlerischen Liebesbeweise nach, etwa dem von Picasso, der seiner Muse Dora Maar Ohrschmuck aus

bemalten Kieselsteinen schenkte. Alberto Giacometti designte Knöpfe für seine Freundin Elsa Schiaparelli und verschenkte sie später als Broschen an engste Freunde. Mehr als 130 solcher Pretiosen konzentrierter Emotionen besitzt >

NIKI DE SAINT PHALLE

IHRE ÜPPIG GEFORMTEN,
BUNTEN „NANA“-FIGUREN
SIND IHR MARKENZEICHEN



**LOUISE
BOURGEOIS**
ETABLIERTER FEMINISMUS
UND PSYCHOANALYSE
IN DER KUNST



**CARMEN
HERRERA**
WURDE MIT 94 JAHREN
VOM NOBODY ZUM
MALERSTAR



**GÜNTHER
UECKER**
SICHERTE MIT SEINER
KUNST NÄGELN EINEN
PLATZ IM MUSEUM



**SALVADOR
DALÍ**
DER MEISTER DES
SURREALISMUS UND
KÜNSTLERLEGENDE

„Künstler- SCHMUCK ist für seine Trägerin TROPHÄE und Fetisch“

Diane Venet inzwischen, darunter ein silbernes Pillen-Bettelarmband von Damien Hirst und eine Kette mit einem Kaninchen als Anhänger von Jeff Koons. Kleine It-Pieces von ikonischen Werken.

Am Körper getragen, wird der Schmuck zur Trophäe wie zum Fetisch. Er entfaltet eine doppelte Magie. Eine andere französische Sammlerin, Clo Fleiss, verheiratet mit dem Galeristen Marcel Fleiss, kennt diese Aura. Sie besitzt das Pelzarmband von Meret Oppenheim und die Spinnenbroschen von Louise Bourgeois. „Die Signatur des Künstlers wirkt magnetisch wie ein Glücksbringer“, ist sie überzeugt. Der Nagelring aus Gold, den Günther Uecker 1986 für Diana Küppers, die wohl einzige Sammlerin von Künstlerschmuck in Deutschland, entwarf, hat ebenfalls diese vieldeutige Ausstrahlung. „Der Ring umschlingt den Leib wie eine Schlange“, notierte der Künstler als Gebrauchsanweisung, er sei „Wehr und Harnisch zugleich“.

Es ist diese schillernd ambivalente Qualität zwischen Waffe und Zierde, Fessel und Objekt der Begierde,

FRANK STELLA
SUPERSTAR DER
AMERIKANISCHEN
KUNSTSZENE



AARON CURRY
MISCHT IN SKULPTUREN
UND BILDERN STILE
UND GATTUNGEN



ANDY HOPE
KREIERT VON CO-
MICS INSPIRIERTE
OPULENTE
BILDERWELTEN



JONATHAN MEESE
MALER, BILDHAU-
ER UND ENFANT
TERRIBLE DER
DEUTSCHEN
KUNSTSZENE

die immer mehr Juweliere und Schmuckdesigner veranlasst, Kollektionen mit Künstlern zu starten. Diane Venets Tochter Esther de Beaucé handelt in ihrer Pariser Galerie miniMasterpiece mit Objekten legendärer Künstler wie dem Franzosen Arman oder dem Amerikaner Frank Stella. Sie, die Künstlertochter, braucht die Nähe zu Kunstschaaffenden: „Der

Schmuck ermöglicht mir, mit Künstlern so vertraut zu arbeiten, wie es sonst kaum möglich wäre.“

Die Nähe, die sie als Sammler zu Künstlern haben, motivierte auch Annette und Herbert Kopp, Besitzer der Münchner Juwelierschmiede Cada, Ende letzten Jahres dazu, ihr Experiment „Cada goes Art“ zu starten. Sie luden den texanischen Maler und Bildhauer Aaron Curry und die beiden deutschen Künstlersolitäre Andy Hope und Jonathan Meese ein, denen raffinierte Objekte mit einem Hauch lässiger Anarchie gelangen. „Wir suchten einen coolen Sex-Appeal“, so Annette Kopp, „der die Kostbarkeit der Materialien und den Anspruch an die Handarbeit betont und gleichzeitig archaisch-symbolische Kraft ausstrahlt.“ Ebenfalls begeistert von ihrer ersten Kooperation mit einer Künstlerin, der in Berlin lebenden italienischen Bildhauerin Monica Bonvicini, ist Guya Merkle, die seit 2007 die Schmuckmarke Vieri führt. „Monica verstand sofort, dass es mir darum geht, Luxus nachhaltig zu definieren“, schwärmt sie. „Ich produziere nur Stücke, die alle am Prozess beteiligten Mitarbeiter, allen voran die Minenarbeiter, respektieren. Luxus kann schön und gut sein.“ Bonvicini, bekannt für Skulpturen aus Eisen, Stahl und Kettenelementen, die Macho-Ästhetik ironisch zitieren, entwarf Stücke für Frauen mit subversivem Humor. So sieht ein wuchtiges Armband aus geschwärztem



MONICA BONVICINI
BILDHAUERIN MIT HUMOR UND EINEM FAIBLE FÜR ROBUSTES MATERIAL



Gold, in das 2101 aus der Tiefe glühende braune Diamanten eingelassen wurden, auf den ersten Blick aus wie protziger Tand. Seine Kostbarkeit offenbart es erst allmählich – ebenso wie der erlesene Ring aus geschwärztem Gold mit grünen Smaragden und einem schwarzen Diamanten: „Bling-Bling für sinnliche Frauen mit Verstand“, meint die Künstlerin lakonisch.

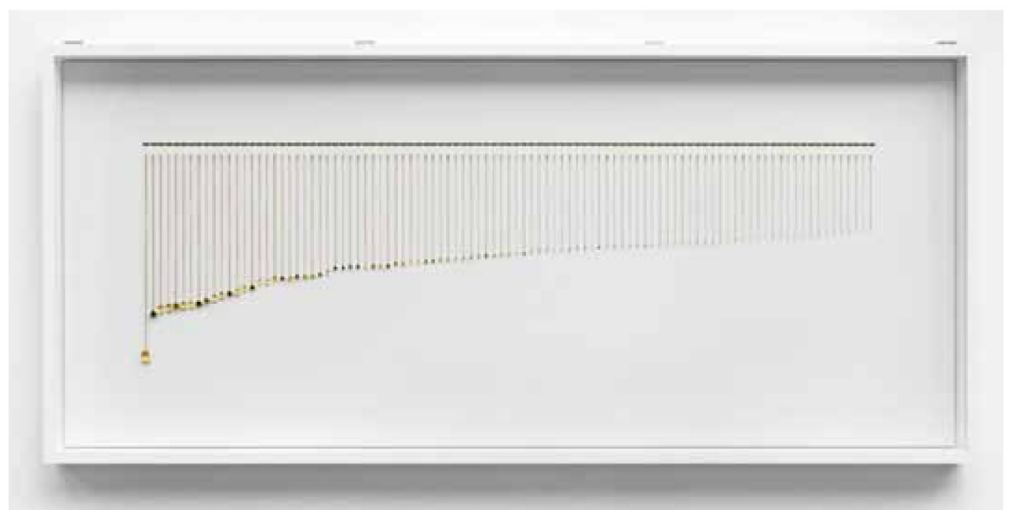
Der Düsseldorfer Juwelier Alexander Hornemann wiederum verfolgt einen anderen Ansatz: „Wir wollen die Perspektive verändern, die man traditionell auf Schmuck hat. Es war Markus Lüpertz, der meinen Vater Georg und mich zur Zusammenarbeit mit Künstlern ermutigt hat. Für uns ist er ein Uomo universale wie der manieristische Künstler Benvenuto Cellini, der Skulptur und Goldschmiedehandwerk zu vereinen wusste.“ Für die Hornemanns müssen die Objekte nicht zwingend tragbar sein, sie können auch ein exquisites Accessoire sein wie „Mae West“,



RITA MCBRIDE
BERÜHMT FÜR SKULPTUREN UND INSTALLATIONEN IM XXL-FORMAT



ALICJA KWADE
IHRE SKULPTUREN BASIEREN AUF MATHEMATIK



die Miniatur aus Weißgold und Farbstein, die Rita McBride entwarf. Zum Tragen gedacht sind hingegen die langen Ketten mit Goldwürfeln, die die polnische, in Berlin lebende Bildhauerin Alicja Kwade designte. Wie alle ihre Arbeiten ist auch „GoldVolks“ Ergebnis mathematischer Berechnungen. Kwade teilte die Zahlen von 97 nationalen Goldreserven (zum Beispiel 3384,2 Tonnen für Deutschland) durch die jeweilige Zahl der Einwohner eines Landes und ließ Goldwürfel mit entsprechendem Gewicht fertigen. Wer eine solche Kette trägt, demonstriert damit den Goldbesitz, der ihm hypothetisch zusteht. So wird ein dekoratives Objekt zum Vehikel eines sowohl ethischen wie ästhetischen Transfers. Mehr kann ein Schmuckstück nicht bieten.

EVA KARCHER

GALERIEN, STUDIOS & SHOPS

CHUS BURÉS STUDIO Calle de Serrano 68, Madrid, chusbures.com

CADA Maffeistr. 8, München, cada-schmuck.de

ELISABETTA CIPRIANI JEWELLERY BY ARTISTS

23 Heddon Street, 1st floor, London, elisabettacipriani.com

DIDIER LTD 66b Kensington Church Street, London, didierltd.com

LOUISA GUINNESS GALLERY 45 Conduit Street, 1st floor, London, louisaguinnessgallery.com

GEORG HORNEMANN SCHMUCKATELIER Königsallee 46, Düsseldorf, georghornemann.de

DIANA KÜPPERS SCHMUCK UND OBJETS D'ART Busardweg 15, Mülheim, diana-kueppers-artinjewel.de

GALERIE MINIMASTERPIECE 16 Rue des Saints-Pères, Paris, galerieminimasterpiece.com

DIANEVENET 145 Avenue of the Americas #5C, New York, dianevenet.com

VIERI SCHMUCK Potsdamer Straße 93, Berlin, vieri.com